

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 23. Juni 1917, nachm. 2 Uhr.

Zum Johannisfeste.

1. **Paul Gerhardt** (geb. 1867):

Fantasie für Orgel über den Choral „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“.

Werk 1.

2. **Friedrich Kiel** (1821—1885):

„Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir“, Motette für Chor.

Werk 82, Nr. 4.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir! Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens! So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

3. **Martin Blumner** (1827—1901):

„Dein, o Heiland, harret meine Seele“, Alt-Arie mit Orgel aus dem „Fall Jerusalems“.

Dein, o Heiland, harret meine Seele, du bist meine Hilfe und mein Rat. Du erquickest, die verschromachten wollen, gibst dem Hungerigen vom Brot des Lebens. Du in mir und ich in dir, o Herr, so bin ich geborgen immerdar.

4. **Wechselgesang**: Gesangbuch Nr. 185, V. 3 u. 4. (Mel. 1524.)

Mel.: Aus tiefer Not schrei ich —

Chor.

Tonsatz v. Seb. Bach.
(Aus Kantate 38:
„Aus tiefer Not“.)

Darum auf Gott will hoffen ich,
Auf mein Verdienst nicht bauen.
Auf ihn mein Herz soll lassen sich
Und seiner Güte trauen,
Die mir zusagt sein wertest Wort:
Das ist mein Trost und treuer Hort,
Des will ich allzeit harren.

Gemeinde.

Und ob es währt bis in die Nacht
Und wieder an den Morgen,
Doch soll mein Herz an Gottes Macht
Verzweifeln nicht noch sorgen.
So tu Israel rechter Art,
Der aus dem Geist erzeuget ward,
Und seines Gotts erharre.

Luther.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. **Franz Schubert** (1797—1828):

„Ruh'n in Frieden alle Seelen“, Lied für eine Singstimme mit Orgel.

Nachlaß, Fsg. 10.

Ruh'n in Frieden alle Seelen,
Die vollbracht ein banges Quälen,
Die vollendet süßen Traum,
Lebensfatt, geboren kaum,
Aus der Welt hinüberschieden.
Alle Seelen ruh'n in Frieden!

Und die nie der Sonne lachten,
Unterm Mond auf Dornen wachten,
Gott im reinen Himmelslicht
Einst zu seh'n von Angesicht:
Alle, die von hinnen schieden,
Alle Seelen ruh'n in Frieden!

J. G. Jakobi.

6. Zwei Chöre:

a) Martin Blummer:

Trauergefang.

Werk 39, Nr. 3.

Ruhe sanft in ew'gem Frieden,
Nun du bist von uns geschieden,
Ruhe, ruhe ewiglich!
Die verlass'nen Deinen
Steh'n am Grab und weinen,
Daß du bist dahin,
Bringen dir in frommer Weihe
Dank für alle Lieb' und Treue,
Für dein Wirken hier. —
Ruhe sanft in ew'gem Frieden,
Nun du bist von uns geschieden,
Ruhe, ruhe ewiglich.

Dichter unbekannt.

b) Fr. W. Trautner (geb. 1855):

„In memoriam. Die Toten.“

(Unter teilweiser Benutzung der Mich. Altenburgschen Kirchenmelodie:
„Herr Gott, nun schließ den Himmel auf“, aus dem Jahre 1620.)
Werk 62.

Herr Gott, nun schließ den Himmel auf,
Es kommen die Toten, die Toten zu Haus
Aus schwerem Kampf, aus blutigem Krieg,
Reich ihnen den Lorbeer und ewigen Sieg!
Wir können sie nicht mehr schmücken,
Nicht mehr die Hände drücken
Den vielen, vielen Scharen,
Die unsre Brüder waren.

Herr Gott, nun trockne selber du
Die Tränen im Aug', gib Fried' und Ruh'
Dem wunden Herzen, dem stillen Haus,
Führ' alles Dunkle zum Licht hinaus!
Dieweil wir die Eltern und Frauen
In zuckender Wehmut schauen
Der vielen, vielen Scharen,
Die unsre Brüder waren.

Herr Gott, nun segne dem deutschen Land
Seinen gefallenen Heldenstand!
Gib allen freudigen Opfergeist,
Der auch im Frieden sich stark erweist,
Weil doch ihr herrliches Leben
Für uns zum Opfer gegeben
Die vielen, vielen Scharen,
Die unsre Brüder waren!

Georg Merkel.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Fräulein Jenny Reichardt (Alt).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210: „Aus der Tiefe rufe ich“ von Friedrich Kiel.